

Stellungnahme zu der geplanten Schiffsliegestelle am Zollhafen und dem PKW-Absetzplatz am Ufer der Mainzer Neustadt

Stellungnahme von Dr. Claudius Moseler, ÖDP und Dagmar Wolf-Rammensse, ÖDP

1. Wie werden Sie als zukünftiges Fraktionsmitglied und wie wird sich Ihre Fraktion zu der geplanten Schiffsliegestelle und der PKW-Absetzanlage am Ufer der Mainzer Neustadt positionieren?

Wir und unsere Partei, die ÖDP, lehnen die geplante Schiffsliegestelle und den Autoabsetzplatz an der Südmole des Zoll- und Binnenhafens und entlang der Taunusstraße in der Neustadt an dieser Stelle ab. Aus unserer Sicht hat es die Stadtverwaltung versäumt die Bürgerinnen und Bürger über dieses Projekt rechtzeitig zu informieren. Die mangelhafte Bürgerbeteiligung führt nun zum Engagement der Bürgerinitiative Neustadt-Ufer Mainz.

2. Wie stehen Sie persönlich dazu, dass...

2.1 ...die Bewohner des Feldbergplatzes und der Taunusstraße durch PKW- absetzende Schiffe um ihre Nachtruhe gebracht werden?

Im Gegensatz zu Herrn Bürgermeister Beck's Behauptung, dass die Schiffe nach dem Anlegen ihre Motoren abstellen, steht die Tatsache, dass beim Absetzen eines PKW für das betreffende Schiff keine planmäßige Stromtankstelle zur Verfügung steht. Das bedeutet den andauernden Betrieb der Motoren während des gesamten Absetzvorgangs einschließlich An- und Ablegen, eben auch nachts!

Eine solche Einrichtung ist aus unserer Sicht nur in Industrie- und Gewerbegebieten realisierbar. Die Nachtruhe der Anwohnerinnen und Anwohner muss gewährleistet bleiben. In Wohngebieten halten wir eine solche Einrichtung für deplatziert.

2.2 ...Bewohnern der Schiffshäuser und des Rheinkais 500 zugemutet wird, Dieselabgasen durch Zwangsbelüftung Tag und Nacht ausgesetzt zu sein? In diesen Gebäuden sind aus Gründen der Gesundheit und Raumhygiene haustechnisch integrierte Lüftungsanlagen installiert, welche man nicht abstellen kann und die dafür sorgen, dass permanent „frische“, dann auch mit Dieselabgasen angereicherte Luft in die Wohn- und Schlafräume gesaugt wird.

2.3 ... die Bewohner der Südmole und Taunusstraße einen 24-Stunden-Betrieb des An- und Ablegens von Frachtschiffen sowie einen PKW-Absetz- und Havarieplatz direkt vor ihren Wohn- und Schlafzimmern ertragen und damit gesundheitliche Risiken durch Lärm und Schadstoffeinwirkung in Kauf nehmen müssen?

2.4 ...der PKW-Absetzplatz unmittelbar neben einem stark frequentierten Kinderspielplatz geplant ist, dessen Nutzer, also Eltern mit Kinder, den von Schiffsdieselmotoren erzeugten Luftschadstoffen, insbesondere Feinstaub, ausgesetzt sind?

Ist Ihnen bekannt, welche negative Auswirkungen Feinstaub auf die Gesundheit des Menschen hat, insbesondere PM 2,5 und Ultrafeinstaub, der durch den Betrieb von Dieselschiffsmotoren entsteht?

Zu 2.2. bis 2.4: Die gesundheitlichen Risiken von Lärm und Luftverschmutzung sind der ÖDP bekannt, dies gilt auch für den Schiffsverkehr. Daher setzen wir uns für die Interessen der Bürgerinitiative Neustadt-Ufer Mainz ein. Wir verweisen einerseits auf die Lärmstudien von Prof. Dr. Münzel (Uniklinik Mainz) oder aber auch die Statements von Fluglärm-Bürgerinitiativen in Bezug auf Ultrafeinstaub. Als ökologische Partei gehen geht die Gesundheit der Menschen für uns vor den wirtschaftlichen Interessen betroffener Unternehmer.

3. Halten Sie es für die Bewohner zumutbar, dass durch die eigentlich für Frischlufttransport vorgesehenen baulichen Schneisen Dieselabgase in die Neustadt befördert werden? Der Feldbergplatz ist eine solche Frischluftschneise. Er dient gleichermaßen als Erholungsraum, als Begegnungsort der dortigen Bewohner und als Pausenbereich für die Schüler der angrenzenden Schulen.

Grundsätzlich sieht die ÖDP den Feldbergplatz ebenfalls als grüne Lunge und wichtigen Erholungs- und Begegnungspunkt in der Mainzer Neustadt. Mit Blick auf die Sicherung des Frischlufttransports ist der Blickwinkel jedoch auf die Gesamtstadt zu richten. Wir brauchen einen Masterplan in der

Stadtentwicklung, die solche Achsen auch in Zukunft schützt. Dabei richten wir den Blick auch in die Nachbarkommunen, wenn hier die Frisch für Mainz betroffen ist (z.B. Wiesbaden Ostfeld/Kalkofen).

4. Werden Sie persönlich und Ihre Fraktion sich dafür einsetzen, alternative Standorte für Frachtschiffliedgestellen zu prüfen? Wenn ja, wie?

Die ÖDP-Stadtratsfraktion und wir werden uns für alternative Standorte einsetzen. Dazu muss zunächst der laufende Planungsprozess aufgesetzt werden. Wir brauchen einen Runden Tisch der betroffenen Institutionen, der Binnenschiffer, der Verwaltung, der Politik und natürlich der Bürgerinnen und Bürger.

5. Wir haben großes Verständnis für die Binnenschiffer, die selbstverständlich Anlegestellen brauchen; die Frage ist nur: Müssen diese unbedingt in einem Wohngebiet errichtet werden oder ist nicht eher ein Industriegebiet ein besser geeigneter Ort?

Siehe dazu meine Antwort unter Punkt 2.1. Ihrer These stimmen wir bzw. stimmt die ÖDP zu.

Dr. Claudius Moseler
Dagmar Wolf-Rammensee